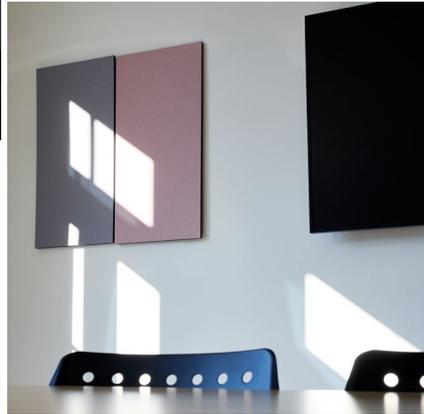
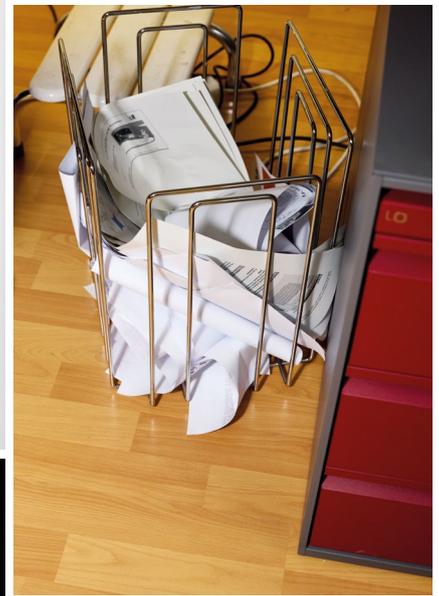




akademien der  
wissenschaften schweiz

Jahresbericht  
**2024**



## INHALT

03

LAGEBERICHT

06

ZAHLEN UND FAKTEN

### BILDWELT

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz werden durch eine Vielfalt von Menschen, Themenfeldern und Arbeitsplätzen geprägt – und doch sind alle einem gemeinsamen Ziel verpflichtet: Wissenschaft und Gesellschaft einander näher zu bringen. Mit den Fotos in diesem Jahresbericht laden wir Sie ein, diese Vielfalt im Verbund zu entdecken. Auf dem Titelbild sehen Sie einige Mitglieder des Teams des Dachverbands a+, auf den Innenseiten Detailansichten aus den Büros und Arbeitsorten der Mitglieder.

09

IM FOKUS

- 09 «Wissen für das Gemeinwohl zusammenbringen»  
SCNAT
- 11 «Sichtbarkeit entsteht, wenn über ein gesellschaftlich relevantes Thema gesprochen wird»  
SAGW
- 13 «Medizinische Forschung und Praxis zum Wohl der Bevölkerung»  
SAMW
- 15 «Der Umbau der Energiesysteme ist eine der grössten Herausforderungen»  
SATW
- 17 «Die Wissenschaft tritt hier als ›honest broker‹ auf»  
TA-SWISS
- 19 «Wir wollen auch kritische Fragen zulassen»  
SCIENCE ET CITÉ
- 21 «Einheit entsteht durch das produktive Zusammenspiel verschiedener Perspektiven»  
JUNGE AKADEMIE SCHWEIZ

22

PREISE UND STIPENDIEN

26

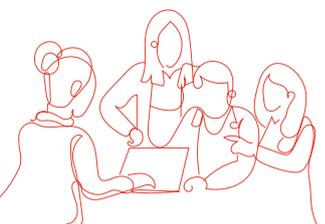
PUBLIKATIONEN

28

JAHRESRECHNUNG

33

KONTAKTE



# «DIE AKADEMIEN BIETEN ORIENTIERUNG IN EINER ZUNEHMEND KOMPLEXEN WELT»



Yves Flückiger  
Präsident Akademien der Wissenschaften Schweiz

**Im Rückblick auf das Jahr 2024 möchte ich Themen aufgreifen, die für die Akademien der Wissenschaften Schweiz und das gesamte Land von zentraler Bedeutung waren. Mit begrenzten Ressourcen erzielten wir Fortschritte und zeigten die Relevanz und Wirksamkeit unseres Engagements.**

Eines der prägenden Themen war die Quantenphysik. Die Schweiz muss sich in einem geopolitisch sehr dynamischen Bereich etablieren. Die Entwicklungen bei Quantenmaterialien sind vielversprechend, insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Technologien, die den Energieverbrauch reduzieren und neue Möglichkeiten für Transport und Infrastruktur schaffen. Die Akademien haben bei der Swiss Quantum Initiative eine zentrale Rolle übernommen, um Akteure zu vernetzen und Kompetenzen zu bündeln, und zwar über institutionelle und nationale Grenzen hinweg. Gerade dieses Thema zeigt, wie eng Wissenschaft und Innovation miteinander verbunden sind – etwa beim Swiss Quantum Industry Network der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW). Gleichzeitig verdeutlicht es die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit, da die Schweiz auf europäischer Ebene sowohl Geber als auch Nehmer ist.

Zentral war auch die Arbeit rund um die BFI-Botschaft. Die Schweiz hat historisch gesehen starke Entscheidungen getroffen, gezielt in die Wissenschaft zu investieren. Doch aktuelle Entwicklungen stellen diese Position in Frage. Hier können die Akademien Politiker:innen die Vielfalt der BFI-Landschaft und ihre Bedeutung für die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft aufzeigen: Die Nähe zwischen Forschung und Innovation trägt zum Wirtschaftswachstum und zur Schaffung von Arbeitsplätzen, aber auch zur Stärkung von Sicherheit und Autonomie des Landes bei. Somit ist die Förderung der Wissenschaft eng mit der Zukunft der Schweiz verbunden.

Auch Open Research bleibt ein sehr aktuelles Anliegen. Durch den Nationalen Preis für Open Research Data fördern wir Transparenz und Zugänglichkeit in der Wissenschaft. Dieser Preis ist nicht nur eine Würdigung innovativer Projekte, sondern auch ein Mittel, um die gesellschaftliche Relevanz offener Forschungsdaten zu betonen. Zur Förderung des Datenaustauschs ausserhalb des Forschungs-

bereichs arbeiten mehrere Mitglieder des Akademienverbands zusammen. Es geht darum, eine Kultur zu etablieren, die den Wert von Offenheit und Kollaboration in der Wissenschaft unterstreicht. Forschende, die solche Prinzipien umsetzen, stärken das Vertrauen in die Wissenschaft.

**«Die Nähe zwischen Forschung und Innovation trägt zum Wirtschaftswachstum und zur Schaffung von Arbeitsplätzen, aber auch zur Stärkung von Sicherheit und Autonomie des Landes bei.»**

Ein weiteres Highlight war für mich die Arbeit der Jungen Akademie Schweiz, deren Mitglieder sich mutig mit komplexen Themen auseinandergesetzt haben. Ein Beispiel dafür ist die Diskussion über die Balance zwischen Forschung und Aktivismus. Diese Arbeiten haben eine wichtige Diskussion über die Rolle der Wissenschaft in gesellschaftlichen Debatten angestoßen – gerade vor dem Hintergrund des Gaza-Krieges. Besonders beeindruckt hat mich, wie mutig junge Forschende heikle Themen ansprechen, trotz der Herausforderungen, die auch im Hinblick auf eine wissenschaftliche Karriere damit verbunden sind. Der wissenschaftliche Nachwuchs ist also bereit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Diese Arbeit zeigt auch, dass die Integration der Jungen Akademie in die Gesamtstruktur der Akademien gelungen ist. Die vertiefte Evaluation der Jungen Akademie sowie deren Umsetzung im Reglement und der Organisation haben dafür den Weg bereitet.



links:  
Prix Média

unten:  
ScienceComm24

oben:  
Medienkonferenz  
BFI-Botschaft

unten:  
Museumsnacht



In der Förderung des Wissenschaftsjournalismus, haben die Akademien ebenfalls wertvolle Impulse gesetzt. Wissenschaftsjournalismus ist heute wichtiger denn je, um der Öffentlichkeit fundierte Informationen zu bieten und das Vertrauen in die Wissenschaft zu stärken. Gleichzeitig sehen wir uns einer Medienkrise gegenüber, die innovative Bewältigungsstrategien erfordert. Dieser Entwicklung tragen auch die Akademien Rechnung. Der Prix Média ist ein Beispiel für unseren Beitrag zur Würdigung qualitativ hochwertiger Berichterstattung. Wir arbeiten weiter daran, die Verbindung zwischen Wissenschaft und Medien zu stärken. Insbesondere der Zugang zu wissenschaftlichen Informationen für breite Bevölkerungskreise ist ein zentrales Anliegen. Citizen Science ermöglicht der Bevölkerung, sich mit wissenschaftlichen Methoden vertraut zu machen und selbst mit ihren Beobachtungen zu Ergebnissen beizutragen. Das Kompetenzzentrum Science et Cité spielt hier eine zentrale Rolle, indem es den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördert.

Auch die Gesundheitsgesetzgebung stand 2024 im Fokus. Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat Pionierarbeit geleistet, um einen rechtlichen Rahmen für die Entwicklung des öffentlichen Gesundheitswesens zu schaffen. Die Diskussionen um ein Gesundheitsgesetz sind ein Beispiel dafür, wie wissenschaftliche Expertise in Gesetzgebungsprozesse einfließen und so eine solide Grundlage für politische Entscheidungen schaffen kann. Die Akademien haben dabei nicht nur Fakten geliefert, sondern auch den Dialog zwischen Forschenden und politischen Akteuren gefördert.

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) hat eine neue Strategie für die Plattform Ageing Society entwickelt, um den interdisziplinären

Dialog über die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft zu fördern und Wissenschaft und Praxis zu verbinden. Kernaspekte der neuen Strategie umfassen soziale und gesundheitliche Auswirkungen des Alterns, Diskussion über flexible Rentenmodelle, lebenslanges Lernen, die Integration älterer Arbeitnehmer:innen und die Erarbeitung von Empfehlungen für politische Entscheidungen. Durch diese strategische Neuausrichtung leistet die SAGW einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

«Wissenschaft bietet nicht nur technische Lösungen, sondern übernimmt auch gesellschaftliche Verantwortung.»

Die Themen Energie und Technologien haben uns ebenfalls intensiv beschäftigt. Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) hat mit einer multidisziplinären Herangehensweise Werkzeuge entwickelt, um politische Entscheidungen zu Standorten für erneuerbare Energieprojekte zu erleichtern. Eine zentrale Frage war dabei, wie man Standorte auswählt, die sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll sind. Die Akademien haben eine Software entwickelt, die nicht nur technische, sondern auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Diese Herangehensweise zeigt, dass Wissenschaft nicht nur technische Lösungen bietet, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.



links:  
Science after Noon

oben:  
SAGW Panorama  
Buchpräsentation

unten:  
Swiss Quantum Days



Besonders stolz bin ich auf das anhaltende Vertrauen der Bevölkerung in die Wissenschaft. Dieses Vertrauen ist jedoch keine Selbstverständlichkeit und muss kontinuierlich gestärkt werden. Die Akademien tragen dazu bei, indem sie Fakten bereitstellen und schwierige gesellschaftliche Fragen adressieren – sie bieten Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt. Dafür steht die Diskussion über den sogenannten «dual use» von Technologien, die sowohl zivile als auch militärische Anwendungen haben können. Hier haben die Akademien wichtige Beiträge geleistet, um Risiken zu bewerten, Lösungen aufzuzeigen und auf Herausforderungen hinzuweisen. So hat TA-SWISS mit einer Publikation über Deep Fakes die sozialen und ethischen Auswirkungen der Verbreitung dieser ungeprüften Informationen analysiert.

«Unsere Rolle als Brückenbauer zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ist wichtiger denn je.»

Wenn ich auf die Veranstaltungen des Jahres zurückblicke, denke ich an inspirierende Momente wie ein Science after Noon zum Forschungsplatz Schweiz, an dem ich als Gastgeber wertvolle Inputs eines Politikers abholen konnte. Solche Formate fördern den Dialog zwischen Wissenschaft und Politik und zeigen, wie wichtig es ist, konkrete Beispiele für den Mehrwert der Wissenschaft zu liefern.

Das Jahr 2024 war für uns alle ein Jahr der Herausforderungen und Chancen. Es ist beeindruckend, wie effizient die Akademien arbeiten und gleichzeitig auf neue Herausfor-

derungen reagieren. Unsere Rolle als Brückenbauer zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ist wichtiger denn je. Die Fähigkeit, mit begrenzten Mitteln grosse Wirkung zu erzielen, ist eine der Stärken der Akademien und ein Beweis für die Kompetenz und das Engagement aller Beteiligten. Mit Blick auf das Weltgeschehen sehe ich die Notwendigkeit, diese Arbeit fortzusetzen und weiter auszubauen. Das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, ist sowohl eine Anerkennung unserer Arbeit als auch ein Auftrag, weiterhin für eine starke und zukunftsorientierte Wissenschaft einzutreten.

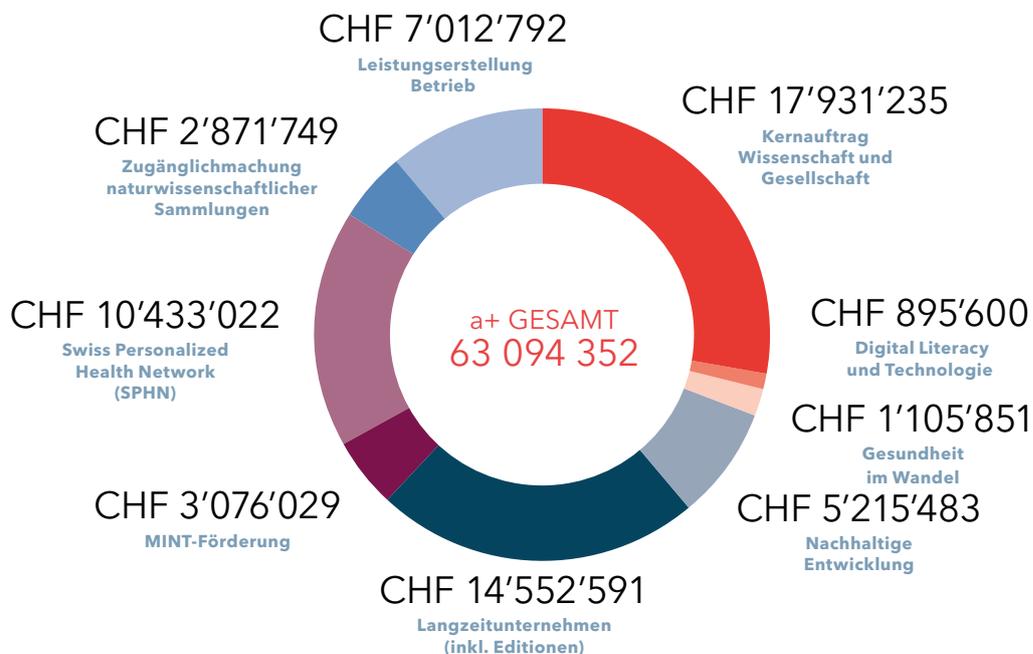


# ZAHLEN UND FAKTEN

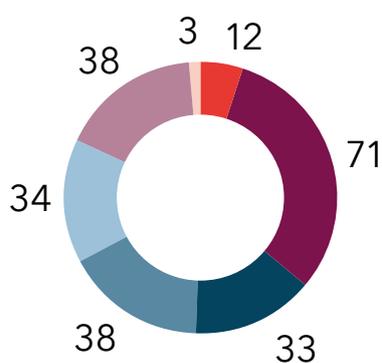
Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen ihre Mittel gezielt ein, im Dienste der Bildung und Forschung, aber auch der Gesellschaft und der nachhaltigen Entwicklung.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE VERTEILUNG DER FINANZMITTEL 2024

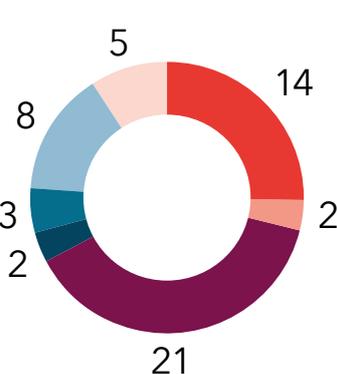
(inkl. aller Drittmittel)



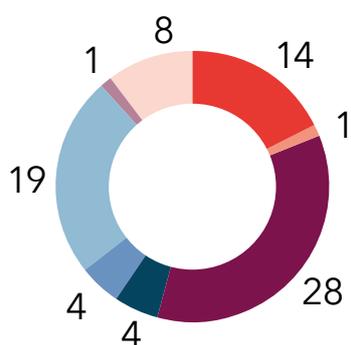
### NEWSLETTER a+ GESAMT 229



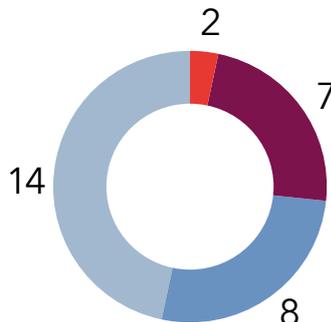
### MEDIENMITTEILUNGEN a+ GESAMT 55



### PUBLIKATIONEN a+ GESAMT 79

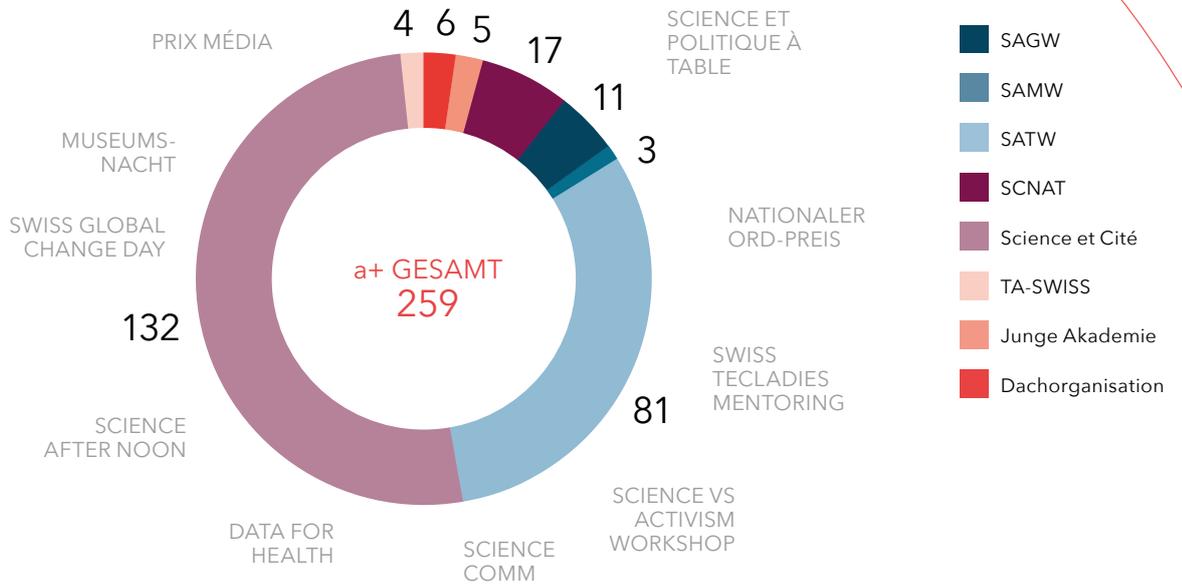


### STELLUNGNAHMEN UND VERNEHMLASSUNGEN a+ GESAMT 31



- SAGW
- SAMW
- SATW
- SCNAT
- Science et Cité
- TA-SWISS
- Junge Akademie
- Dachorganisation

## VERANSTALTUNGEN



## FACH- UND MITGLIEDERGESELLSCHAFTEN a+ GESAMT 159



## PLATTFORMEN, KOMMISSIONEN, ARBEITSGRUPPEN UND KURATORIEN a+ GESAMT 165



## KANTONALE UND REGIONALE GESELLSCHAFTEN a+ GESAMT 29



## MEDIENPRÄSENZ

MEHR ALS  
**2'500**  
BEITRÄGE a+ GESAMT

ANZAHL EXPERT:INNEN  
IM MILIZSYSTEM

ÜBER  
**100'000**  
a+ GESAMT

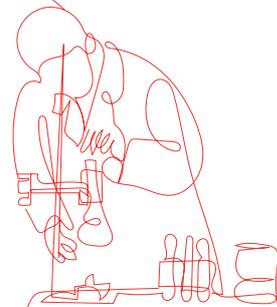
## MITARBEITENDE

**160**  
a+ GESAMT





# «WISSEN FÜR DAS GEMEINWOHL ZUSAMMENBRINGEN»



Philippe Moreillon  
Präsident  
SCNAT



Jürg Pfister  
Generalsekretär  
SCNAT

**Von Museumsausstellungen über Landschaftsfragen bis zu Forschungsinfrastrukturen – kraft des grossen Netzwerks hat sich die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) auch im Jahr 2024 auf allen Ebenen der Wissenschaft engagieren können.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2024 zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft beigetragen?

Das Vertrauen in die Wissenschaft – und damit schlussendlich ins «Wissen» – zu fördern, ist eine der grundlegenden Aufgaben der SCNAT. Umgesetzt wird sie durch eine starke Verankerung überall in der Schweiz mit fast 30'000 Mitgliedern und 29 regionalen naturforschenden Gesellschaften sowie durch ihre Fachgesellschaften und transdisziplinären wissenschaftlichen Plattformen. All diese Akteure antworten auf gesellschaftspolitische Fragen mit unabhängigen, auf Fakten basierenden Argumenten. Wenn wir zwei Aktivitäten für 2024 hervorheben müssten, würden wir erstens die Ausweitung des MINT-Förderprogramms auf die Primarstufe und zweitens den «Prix Expo» 2024 der SCNAT für die beiden faszinierenden Dinosaurierausstellungen in Neuchâtel erwähnen.

## Was bedeutet «Einheit in der Vielfalt» für Ihre Arbeit, und wie haben Sie dieses Prinzip in Ihren Projekten umgesetzt?

Dieses Motto zeigt das Potenzial unserer Akademie. Wir sind in der Lage, Herausforderungen aus unterschiedlichster Perspektive anzugehen. Exemplarisch hat sich das 2024 am Projekt EnBiLa (Energie, Biodiversität, Landschaft) gezeigt, wo vier verschiedene Fachgremien gemeinsam Kriterien zur räumlichen Planung erarbeitet haben, um beim Bau von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie auf Freiflächen Zielkonflikte zu minimieren.

## Wie hat die SCNAT die nachhaltige Entwicklung gefördert?

Unser wichtigster Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung ist der Brückenschlag zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik. Mit Dialogforen, Faktenblättern, Berichten, parlamentarischen Veranstaltungen und anderen Formaten fördern wir in der Schweiz eine faktenbasierte Politik. Ein Leuchtturm in dieser Hinsicht war der vierte nationale Landschaftskongress, an dem sich rund 350 Personen aus Forschung, Praxis, Verwaltung, Lehre und Politik den aktuellen Herausforderungen der Landschaftsentwicklung stellten.

## Die SCNAT besteht aus vielen Einheiten. Welche Punkte sind ihnen gemeinsam?

Die SCNAT umfasst die vier thematischen Plattformen Biologie, Chemie, Geowissenschaften und Mathematik-Astronomie-Physik sowie zwei offene Plattformen, die sich für den Dialog mit der Politik und mit der Gesellschaft im Allgemeinen engagieren. Den thematischen Plattformen liegt eine gemeinsame Mission zugrunde, nämlich ihre Gemeinschaften in Fragen wie Rahmenbedingungen für die Forschung, Karrieren, Ethik und Infrastrukturen zu unterstützen. In der Politikberatung werden Wissen und Forschungsergebnisse zugänglich gemacht, um präzise auf gesellschaftspolitische Fragen von Nachhaltigkeit, Energie, Umwelt und Genetik zu antworten. Dieses Ökosystem ist beispielhaft dafür, wie Wissen für das Gemeinwohl nutzbar gemacht wird.

## Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) mit ihren 30'000 Expert:innen engagiert sich regional, national und international für die Zukunft von Wissenschaft und Gesellschaft. Ihre breite Abstützung macht sie zu einem repräsentativen Partner für die Politik. Die SCNAT vernetzt die Naturwissenschaftler:innen, liefert Expertise, fördert den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft und legt die Basis für die nächste Generation von Naturwissenschaftler:innen.

→ Mehr zur SCNAT



→ Jahresbericht SCNAT





# «SICHTBARKEIT ENTSTEHT, WENN ÜBER EIN GESELLSCHAFTLICH RELEVANTES THEMA GESPROCHEN WIRD»



Lea Haller  
Generalsekretärin SAGW  
in Co-Leitung



Beat Immenhauser  
Generalsekretär SAGW  
in Co-Leitung

**2024 stärkte die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) den offenen Wissenschaftsdialog, förderte den Austausch unter ihren Fachgesellschaften und prägte öffentliche Debatten. Als Fürsprecherin der Fachgemeinschaft setzte sie sich dafür ein, dass wissenschaftliche Erkenntnisse in der Gesellschaft ankommen.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2024 zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft beigetragen?

Als Akademie können wir vor allem indirekt zur Vertrauensbildung beitragen. Wir haben uns 2024 für eine offene Wissenschaft eingesetzt – einerseits durch unser Engagement in Open-Science-Gremien, andererseits durch eine Kooperation mit dem Verein «Savoir public». Um die Fachgesellschaften und unsere Unternehmen in der Vermittlung zu unterstützen, haben wir Workshops zur digitalen Kommunikation organisiert. Und wir haben unsere eigenen Dialogformate sowie Dialogformate des Akademienvverbands genutzt, um Inhalte einem nicht-akademischen Publikum zugänglich zu machen und das gegenseitige Lernen zu fördern.

## Was bedeutet «Einheit in der Vielfalt» für Ihre Arbeit, und wie haben Sie dieses Prinzip in Ihren Projekten umgesetzt?

Die Formel «Einheit in der Vielfalt - Vielfalt in der Einheit» geht historisch auf die geistige Landesverteidigung der Schweiz zurück: Mit einer Botschaft von 1938 beschwor der Bundesrat damals den nationalen Zusammenhalt, die helvetische Eigenart und den bündischen Charakter der Demokratie in einem von autoritären Mächten geprägten Europa. Im Akademienvbund steht die Formel für die föderale Union: Die Verbundpartner haben unterschiedliche historische Hintergründe und ein je anderes Selbstverständnis, und doch haben sie einen gemeinsamen Auftrag und führen gemeinsame Geschäfte. Hier, bei den Geschäften und Projekten des Verbunds, muss sich die «Einheit in der Vielfalt» niederschlagen, nicht in den Projekten der Einzelakademien. Dazu leisten wir als SAGW einen Beitrag – indem wir die Perspektivenvielfalt verteidigen, auf Eigenarten Rücksicht nehmen und uns für eine konstruktive Zusammenarbeit über Disziplinen-, Institutionen- und Sprachgrenzen hinweg einsetzen.

## Wie konnte die Sichtbarkeit der Geistes- und Sozialwissenschaften im öffentlichen Diskurs gestärkt werden?

Sichtbarkeit entsteht, wenn über ein gesellschaftlich relevantes Thema gesprochen wird. 2024 waren die Geistes- und Sozialwissenschaften während Monaten in den Medien präsent, nachdem die SAGW (und daraufhin die NZZ) einen Beitrag zur Entwicklung der Studierendenzahlen in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern publiziert hat. Seitens Generalsekretariat haben wir uns mehrfach in die öffentliche Debatte eingeschaltet. Wir sehen solche Interventionen als Chance, den Geistes- und Sozialwissenschaften ein Gesicht zu geben und unser Purpose Statement in die Gesellschaft zu tragen: «Understanding matters».

## Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) hat 63 Fachgesellschaften als Mitglieder und ist damit das grösste Netzwerk der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Schweiz. Sie subventioniert Forschungsinfrastrukturen, vertritt als Dachorganisation die Interessen ihrer Community in der Öffentlichkeit und fördert den Dialog zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik.

→ Mehr zur SAGW



→ Jahresbericht SAGW





# «MEDIZINISCHE FORSCHUNG UND PRAXIS ZUM WOHL DER BEVÖLKERUNG»



Henri Bounameaux  
Präsident  
SAMW



Valérie Clerc  
Generalsekretärin  
SAMW



**Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat 2024 vielfältige Meilensteine erreicht: Die Idee zum Bundesgesetz über die Gesundheit nahm Fahrt auf, ein Rechtsgutachten untermauerte die Bedeutung der medizin-ethischen Richtlinien, für das MD-PhD-Programm wurden neue Finanzierungspartner gefunden und das Swiss Personalized Health Network gelangte an die Schwelle zur Erhaltungsphase.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2024 zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft beigetragen?

In der Medizin ist Vertrauen im Verhältnis zwischen Patientinnen, Patienten und den Fachkräften essenziell. Selbst dann, wenn man nicht mehr selber entscheiden kann, muss man darauf vertrauen können, dass der eigene Wille berücksichtigt wird. Die von der SAMW mit dem Bundesamt für Gesundheit geleitete Arbeitsgruppe zur Gesundheitlichen Vorausplanung (GVP) widmet sich diesem Thema. GVP stärkt die Selbstbestimmung in medizinischen Fragen, insbesondere im Hinblick auf Urteilsunfähigkeit. Die SAMW hat 2024 in den Bereichen «Alters- und Pflegeheime» sowie «GVP für Notfallsituationen» Grundlagen für Verbesserungen geschaffen.

## Was bedeutet «Einheit in der Vielfalt» für Ihre Arbeit, und wie haben Sie dieses Prinzip in Ihren Projekten umgesetzt?

Mit ihren beiden Ressorts «Ethik» und «Wissenschaft» hat die SAMW zwei vielfältige Wirkungsfelder. Dazu kommen grosse Initiativen, etwa die Idee eines Bundesgesetzes über die Gesundheit, und das Swiss Personalized Health Network (SPHN), das Infrastrukturen zur landesweiten Nutzung von Gesundheitsdaten für Forschung entwickelt. In dieser Vielfalt sind die Mitarbeitenden gemeinsam mit ihrem Netzwerk an externen Fachpersonen demselben Ziel verpflichtet: die medizinische Forschung und Praxis zum Wohl der Bevölkerung mitzugestalten. Dass dabei auch Fragen der Nachhaltigkeit, der planetaren Grenzen oder «One Health» eine Rolle spielen, macht unsere Arbeit noch vielfältiger.

## In welchen Themen hat die SAMW im letzten Jahr Fortschritte erzielt?

Das wohl bekannteste «Produkt» der SAMW sind ihre medizin-ethischen Richtlinien. So gross die Anerkennung in der Praxis, so vielfältig sind die Fragen zur rechtlichen Verbindlichkeit der Richtlinien. Ein 2024 im Auftrag der SAMW publiziertes Rechtsgutachten lieferte wertvolle Antworten. Bei der Förderung stand das nationale MD-PhD-Grants-Programm im

Fokus: Der Schweizerische Nationalfonds, der jahrelang den Löwenanteil finanzierte, hatte per Ende 2024 das Einstellen der Finanzierung angekündigt. Die SAMW machte sich stark, um die grosse Lücke mit neuen Partnern zu füllen. Kurz vor Jahresende war eine breit abgestützte Lösung zur Fortsetzung des Programms auf dem Tisch. Dieses ermöglicht forschungsinteressierten Ärzt:innen ein Doktoratsstudium und baut damit eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis.

## Die SAMW war im letzten Jahr auf der politischen Bühne präsent. Welches war diesbezüglich der grösste Erfolg?

Im Auftrag der SAMW veröffentlichte Unisanté Lausanne Anfang Jahr einen vorerst in der Westschweiz breit beachteten Bericht zur Steuerung des Gesundheitssystems. Darin wird die Erarbeitung eines Bundesgesetzes über die Gesundheit empfohlen. Nachdem die SAMW im Mai eine Stellungnahme publizierte, stieg das Interesse auch auf nationaler Ebene und es gab u. a. eine Anhörung bei der nationalrätlichen Kommission für Gesundheit und Soziales. Diese reichte später ein Postulat zur «Klärung der Kompetenzen in der Gesundheitspolitik» ein, das vom Bundes- und vom Nationalrat angenommen wurde. Beides könnte man vorsichtig als Schritt in Richtung Gesundheitsgesetz betrachten.

## Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)

1943 als reine Forschungsförderinstitution gegründet, engagiert sich die SAMW heute als Brückenbauerin zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Sie agiert in allen Bereichen der Medizin, von der Grundlagen- bis zur Versorgungsforschung, von der Grundversorgung bis zur hochspezialisierten Medizin. Gleichzeitig legt die SAMW einen besonderen Fokus auf die Erkennung und Bearbeitung ethischer Herausforderungen der Medizin.

→ Mehr zur SAMW



→ Jahresbericht SAMW



# Interdisziplinarität

Austausch  
KMU,  
Startups,  
etablierte  
Unternehmen

Technolo-  
gie +  
Gesellschaft  
(Co-sequenzen)

Austausch  
Industrie  
+  
Forschung/  
Wissenschaft

# Dynamik

Videos  
an Events?

- kurze Statements
- CL? Fotografie

Updates  
Content

# «DER UMBAU DER ENERGIE-SYSTEME IST EINE DER GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN»



Benoît Dubuis  
Präsident  
SATW



Esther Koller-Meier  
Generalsekretärin  
SATW

**Im Jahr 2024 stärkte die SATW das Vertrauen in die Wissenschaft durch transparente Wissensvermittlung und praxisnahe Studien. Sie förderte wiederum den Austausch zwischen Expert:innen und Nachwuchs, insbesondere bei den Themen Versorgungssicherheit, Klimaneutralität und digitale Risiken.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2024 zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft beigetragen?

Durch transparente Wissensvermittlung stärkte die SATW das Vertrauen in die Wissenschaft. Studien, Publikationen und Veranstaltungen lieferten neutrale Informationen über Technologiethemata. Verschiedene Nachwuchsförderungsprogramme ermöglichten zudem den Austausch zwischen Wissenschaftler:innen und Jugendlichen und boten jungen Menschen die Möglichkeit, Vorbilder kennenzulernen, die sie in ihrer Meinungsbildung und Berufswahl inspirieren.

## Was bedeutet «Einheit in der Vielfalt» für Ihre Arbeit, und wie haben Sie dieses Prinzip in Ihren Projekten umgesetzt?

Die SATW setzt sich gezielt für die Vernetzung von Fachkräften aus unterschiedlichen Disziplinen ein, um die technologische und industrielle Entwicklung der Schweiz zu unterstützen. Als bedeutendstes Netzwerk von Expert:innen in den Technikwissenschaften verfolgt sie das Ziel, die führende Position der Schweiz weiter auszubauen und wissenschaftliche Erkenntnisse in praxistaugliche Innovationen zu überführen.

## Welche nachhaltigen technologischen Entwicklungen wurden durch die Arbeit der SATW besonders gefördert?

Versorgungssicherheit als Thema prägte die Aktivitäten der SATW 2024. Globale Lösungen erfordern eine verstärkte Zusammenarbeit von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Die SATW stellte sich dieser Aufgabe, indem sie die Zusammenarbeit förderte und die Umsetzung technologischer Innovationen für die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft unterstützte. Am Jahreskongress 2024 im Nestlé Research Center stand das Thema Versorgungssicherheit mit dem Fokus auf Gesundheit und Ernährungssicherheit im Zentrum. Es wurde deutlich, dass es wegweisende Innovationen braucht, um den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zu verkleinern und Versorgungspässe zu überwinden. Auch die Veranstaltung «Processed Food im Fokus» betonte, dass verarbeitete Lebensmittel neu gedacht werden müssen: gesünder, ressourcenschonender,

nachhaltiger. Die Umsetzungsprojekte aus dem Förderprogramm Food 4.0 zeigten, wie innovative Technologien die Lebensmittelproduktion ressourcenschonender gestalten können.

Neben der Versorgungssicherheit widmete sich die SATW weiteren brennenden Fragen. Der Umbau der Energiesysteme in Richtung Klimaneutralität ist eine der grössten Herausforderungen für die Schweiz. Im Rahmen des Themenschwerpunktes Energie und Umwelt präsentierte die SATW Lösungen zur Integration erneuerbarer Energien in bestehende Systeme, identifizierte neue Technologien und evaluierte innovative Lösungen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Kreislaufwirtschaft, der Defossilierung und der Biotechnologie.

## Wie hat die SATW dazu beigetragen, Wissenschaft und Industrie besser zu vernetzen?

Mit Studien und Workshops zum Thema Cybersicherheit setzte sich die SATW dafür ein, das Bewusstsein für digitale Risiken und Schutzmassnahmen zu stärken. Sie brachte Wissenschaft, Politik und Industrie zusammen, um die digitale Sicherheit der Schweiz zu erhöhen. Im Weiteren analysierte die SATW das Potential von KI-Anwendungen, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Schweiz zu reduzieren.

## Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

Die SATW ist das bedeutendste Netzwerk von Expert:innen im Bereich Technikwissenschaften in der Schweiz. Die SATW identifiziert im Auftrag des Bundes industriell relevante technologische Entwicklungen und informiert Politik und Gesellschaft über deren Bedeutung und Konsequenzen. Die SATW fördert auch das Technikinteresse und -verständnis in der Bevölkerung, insbesondere bei Jugendlichen.

→ Mehr zur SATW



→ Jahresbericht SATW





# «DIE WISSENSCHAFT TRITT HIER ALS ‹HONEST BROKER› AUF»



Peter Bieri  
Präsident  
TA-SWISS



Elisabeth Ehrensperger  
Geschäftsführerin  
TA-SWISS

**Technologiefolgen-Abschätzung blickt weit über die Frage der technischen Machbarkeit hinaus. 2024 begleitete TA-SWISS den technologischen Wandel wiederum mit Analysen und interdisziplinärer Expertise – unter Einbezug der Perspektive von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bevölkerung. Studien zu Themen wie Deepfakes, Tod im digitalen Zeitalter und Ernährung stiessen bei Bevölkerung und Politik auf Resonanz.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2024 zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft beigetragen?

Der transdisziplinäre Blick verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen auf eine technologische Entwicklung ermöglicht der Technologiefolgen-Abschätzung, verlässliche Wissensgrundlagen zusammenzutragen. Die Wissenschaft tritt hier also durchwegs als «Honest Broker» auf – das Abwägen der von ihr aufgezeigten Risiken und Chancen und das Setzen von Prioritäten überlässt sie der breiten und offenen demokratischen Debatte.

## Was bedeutet «Einheit in der Vielfalt» für Ihre Arbeit, und wie haben Sie dieses Prinzip in Ihren Projekten umgesetzt?

Um zu einer umfassenden Einschätzung der Chancen und Risiken einer kontroversen Technologie zu gelangen, reflektieren die Studien von TA-SWISS neben wissenschaftlichen Erkenntnissen immer auch gesellschaftliche Erwartungen und Befindlichkeiten. Das zeigt sich in jeder Phase eines TA-Projekts: Überall, von der Themenauswahl über die Ausschreibung, die Auswahl der externen Projektgruppe und der Gruppe, die das Projekt begleitet, bis hin zur Bekanntmachung der Resultate wird die interdisziplinäre Expertise von Stakeholdern aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft einbezogen.

## TA-SWISS schreibt Studien mit grosser aktueller Relevanz aus. Welche Resonanz haben Sie letztes Jahr in Politik und Gesellschaft erzielt?

Im vergangenen Jahr waren wir in der aussergewöhnlichen Situation, gleich vier Studien zu gesellschaftlich relevanten Themen zu publizieren: «Deepfakes», «Tod im Zeitalter der Digitalisierung», «Ersatzprodukte für Fleisch und Milch» sowie «Kultur und Digitalisierung».

Die Resonanz war dabei sehr unterschiedlich. Themen, die das Leben jeder und jedes Einzelnen betreffen, wie Sterben und Tod oder Ernährung, finden in der Bevölkerung

ein besonders starkes Echo. Fragen zur Regulierung gewisser Technologien, wie etwa bei den Deepfakes, sind für die Politik von speziellem Interesse.

## Welche technologischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Herausforderungen stehen für TA-SWISS in den kommenden Jahren im Fokus?

Die Digitalisierung mit all ihren technischen und gesellschaftlichen Ausprägungen beschäftigt uns weiterhin. So soll in einer Studie ermittelt werden, welche menschlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Zukunft angesichts der Entwicklungen der KI (noch) relevant sein werden, welche es besonders zu entwickeln und welche es zu erhalten gilt. Eine weitere Studie nimmt sich den grossen Themenkomplex der Beziehungen im digitalen Umfeld vor. Schliesslich rufen umstrittene Entwicklungen im Bereich von Umwelt und Energie, wie beispielsweise der Bau neuer Generationen von Kernkraftwerken oder Technologien zur Veränderung der Sonneneinstrahlung, nach einer sachlichen Auslegung als Grundlage der öffentlichen Diskussion.

### Stiftung TA-SWISS

Die Stiftung TA-SWISS hat gemäss Forschungsförderungsgesetz des Bundes FIG den Auftrag, die Zukunftsfähigkeit neuer Technologien mit ihren Chancen und Risiken abzuschätzen. Ziel ist es, unabhängige, sachliche und ausgewogene Informationen für Parlament, Bundesrat, Verwaltung und Bevölkerung zu erarbeiten und zu vermitteln, um diese in ihrer Meinungsbildung und beim Fällen entsprechender Entscheide zu unterstützen.

→ Mehr zur TA-SWISS

→ Jahresbericht TA-SWISS





# «WIR WOLLEN AUCH KRITISCHE FRAGEN ZULASSEN»



Nicola Forster  
Präsident  
Science et Cité



Philipp Burkard  
Geschäftsführer  
Science et Cité

**Als Kompetenzzentrum mit Querschnittsfunktion greift die Stiftung Science et Cité in ihren Projekten Themen aus dem ganzen Akademienverbund auf und bringt so eine grosse Vielfalt an Perspektiven in den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Im Jahr 2024 war in dieser Hinsicht gerade die Museumsnacht Bern im Haus der Akademien ein verbindendes Element.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2024 zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft beigetragen?

Science et Cité setzt sich in allen Projekten dafür ein, das Grundvertrauen in Wissenschaft und Forschung zu stärken. Blindes Vertrauen ist aber nicht unser Ziel. Insofern verpflichten wir uns dem Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und wollen dabei – mitunter auch kritische – Fragen zulassen.

## Was bedeutet «Einheit in der Vielfalt» für Ihre Arbeit, und wie haben Sie dieses Prinzip in Ihren Projekten umgesetzt?

Science et Cité übernimmt im Akademienverbund eine Querschnittsfunktion, da wir Dialog-Projekte zu den unterschiedlichsten Themen durchführen. Wir organisieren Wissenschaftscafés, die Teilnahme an der Museumsnacht Bern, den Schweizer Jahreskongress der Wissenschaftskommunikation ScienceComm oder führen das Citizen-Science-Netzwerk «Schweiz forscht» – und nehmen dabei häufig Themen aus dem ganzen Verbund auf und stellen uns in dessen Dienst.

## Welche Formate im Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft liefen 2024 besonders erfolgreich?

Die verschiedenen Projekte für Kinder und Jugendliche stiessen in allen drei grossen Sprachregionen auf breites Interesse, gerade das zwischen den Regionalstellen koordinierte Projekt «Science and You(th)». Diese Projekte stehen teilweise im Dienst der MINT-Förderung; andere Projekte kamen durch spannende Kooperationen mit externen Organisationen zustande.

## Wie hat Science et Cité dazu beigetragen, die Relevanz wissenschaftlicher Erkenntnisse für die breite Öffentlichkeit greifbar zu machen?

Greifbar ist ein guter Ausdruck – in vielen unserer Projekte geht es darum, abstrakte wissenschaftliche Theorien anschaulich und verständlich zu machen – und dadurch möglichst selbst ins Handeln zu kommen. Gerade unsere Regionalstelle im Tessin, das «L'Ideatorio», hat in dieser Hinsicht sehr viel Erfahrung.

### Stiftung Science et Cité

Mit niederschweligen und innovativen Projekten fördert Science et Cité den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Seit 2011 gehört Science et Cité als Kompetenzzentrum Dialog zum Verbund der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Im Vordergrund stehen unterschiedliche Projekte in allen Sprachregionen der Schweiz für Kinder und Erwachsene. Die Stiftung versteht sich zudem als Vernetzerin und organisiert unter anderem den Jahreskongress für Wissenschaftskommunikation «ScienceComm».

→ Mehr zu Science et Cité



→ Jahresbericht Science et Cité





# «EINHEIT ENTSTEHT DURCH DAS PRODUKTIVE ZUSAMMENSPIEL VERSCHIEDENER PERSPEKTIVEN»



Sabrina H. Kessler  
Sprecherin  
JAS



Karin Spycher  
Leiterin  
JAS

**Die Junge Akademie Schweiz (JAS) hat 2024 mit zahlreichen interdisziplinären Projekten anhand von Podcasts, Workshops und Publikationen Brücken zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gebaut. Im Fokus standen insbesondere Transparenz und Wissenschaftskommunikation. Die Vielfalt ihrer Mitglieder stärkte dabei nicht nur den Austausch, sondern auch die Glaubwürdigkeit der Projektergebnisse.**

## Wie hat Ihre Organisation im Jahr 2024 zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft beigetragen?

Die JAS hat mit gezielten Initiativen den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gefördert und ein besseres Verständnis für die Rolle sowie die Grenzen und Möglichkeiten der Wissenschaft geschaffen. Projekte wie «Science vs Activism?» beleuchteten die Beziehung zwischen wissenschaftlicher Neutralität und gesellschaftlichem Engagement, während der Podcast «Spark» Jugendlichen die Rolle der Wissenschaft bei der Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen näherbrachte. Ein weiterer Fokus lag auf der Förderung der Wissenschaftskommunikation: Workshops, Veranstaltungen und Publikationen unterstützten Nachwuchsforschende dabei, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse klar und zugänglich für die Öffentlichkeit oder die Politik zu kommunizieren – etwa im Projekt «SYNESPOD». Die JAS vereint zudem Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen. Diese Vielfalt der Perspektiven führt zu robusteren und glaubwürdigeren Ergebnissen.

## Was bedeutet «Einheit in der Vielfalt» für Ihre Arbeit, und wie haben Sie dieses Prinzip in Ihren Projekten umgesetzt?

Die Verbindung unterschiedlicher Perspektiven, Kompetenzen und Disziplinen ist ein zentrales Prinzip der JAS. Auf dieser Basis werden oft übergreifende Erkenntnisse, Methoden und Lösungen angestrebt. Disziplinenübergreifend schaffen unsere Projekte beispielsweise ein besseres Verständnis für die Rolle von KI in Wissenschaft und Gesellschaft, erkunden neue Lehrmethoden, fördern den Best-Practice-Austausch im Bereich Karriere- und Arbeitsbedingungen oder reflektieren die Beziehung der Forschenden zu den Medien. Zudem untersucht unser Projekt «UPSTEM» die Geschlechterungleichheit in

der Wissenschaft und bringt die Vielfalt der Erfahrungen der Betroffenen ins Zentrum – als Beitrag für einheitliche Lösungen. Die JAS zeigt, dass Einheit nicht Homogenität bedeutet, sondern durch das produktive Zusammenspiel unterschiedlicher Perspektiven entsteht, um zukunftsorientierte Lösungen zu fördern.

## Welche Erkenntnisse und Impulse hat die Evaluation der JAS für ihre zukünftige Arbeit gebracht?

Die Evaluation bestätigte die Bedeutung der JAS für den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Unterstützung durch den Akademienverbund. Sie schärfte zudem das Profil der JAS und verschlankte interne Prozesse. Neu kann ein Sounding Board aus Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Gesellschaft unsere Projekte bei deren Konzipierung und Durchführung unterstützen.

## Junge Akademie Schweiz (JAS)

Die Junge Akademie Schweiz ist eine Plattform der Akademien der Wissenschaften Schweiz und dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie bietet Nachwuchsforschenden die Möglichkeit, inter- und transdisziplinäre Projekte und Aktivitäten an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft umzusetzen. Die Junge Akademie ist die Stimme des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb des Akademienverbunds.

→ Mehr zur JAS



# PREISE UND STIPENDIEN



Balzan - Preisverleihung am 21. November 2024 in Rom: Die Preisträger:innen (v.l.n.r) John Braithwaite, Omar Yaghi, Michael N. Hall und Lorraine Daston mit dem italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella.



Nachwuchspreis der SAGW (v.l.n.r.): Christapor Yacoubian (Preisträger Bronze), Philipp Krauer (Co-Preisträger Gold), Tabea Palmtag (Preisträgerin Silber). Es fehlt der zweite Preisträger Gold: Bernhard C. Schär.

## PREISE

### INTERNATIONALER BALZAN PREIS ①

Die Internationale Stiftung Balzan Preis prämiert seit 1961 herausragende Wissenschaftler:innen der Geistes- und Naturwissenschaften sowie Persönlichkeiten im Bereich Kunst und Kultur mit je CHF 750'000. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz beteiligen sich an der Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Verbreitung von deren Resultaten.

- › JOHN BRAITHWAITE (Australien) für Restaurative Justiz
- › LORRAINE DASTON (Deutschland/USA) für Wissenschaftsgeschichte (Neuzeit und Gegenwart)
- › MICHAEL N. HALL (Schweiz/USA) für Biologische Mechanismen des Alterns
- › OMAR M. YAGHI (USA) für Nanoporöse Materialien für Umwelthanwendungen

### THÉODORE-OTT-PREIS

Die SAMW verleiht alle fünf Jahre den Théodore-Ott-Preis. Dieser geht auf den Arzt Théodore Ott (1909-1991), Professor für Neurologie in Lausanne, zurück. Nach dem Willen des Stifters wird der Preis an etablierte Forschende verliehen, die bemerkenswerte Leistungen im Bereich der Grundlagenforschung in der Neurologie vollbracht haben. Die nächste Ausschreibung ist für 2026 geplant.

### NACHWUCHSPREIS DER SAGW ②

Der mit insgesamt CHF 18'000 dotierte Nachwuchspreis der SAGW zeichnet jährlich junge Forscher:innen der Geistes- und Sozialwissenschaften für herausragende Artikel aus. Die Preisträger:innen 2024 sind:

#### Gold:

- › PHILIPP KRAUER UND BERNHARD C. SCHÄR, Universität Lausanne, für den Artikel «Welfare for War Veterans. How the Dutch Empire Provided for European Mercenary Families, c. 1850 to 1914»

#### Silber:

- › TABEA PALMTAG, Universität Zürich, für den Artikel «The unequal effect of economic development on perceived labor market risks and welfare»

#### Bronze:

- › CHRISTAPOR YACOUBIAN, Universität Basel, für den Artikel «Digitale Systeme als «Erfüllungsgehilfen» - Relevanz der fehlenden Rechtsfähigkeit? Zugleich Anmerkungen zu BGer 4A\_305/2021 vom 2. November 2021»

### NATIONALER ORD-PREIS ③

Seit 2023 vergeben die Akademien der Wissenschaften Schweiz den Nationalen Preis für Offene Forschungsdaten (ORD-Preis). Dieser ist Bestandteil des Nationalen Aktionsplans «Open Research Data», den die Akademien im Rahmen der Nationalen Strategie für Open Research Data umsetzen. Dieser Preis soll Forschende für innovative Praktiken im Bereich Open Research Data (ORD) auszeichnen und verfolgt das Ziel, den Wandel zu offenen Forschungs-





Verleihung Nationaler Preis für Offene Forschungsdaten 2024



Prix A.F.Schläfli (v.l.n.r): Julia Reisenbauer (Chemie), Gabriel Jorgewich-Cohen (Biologie), Jonathan Gruber (Mathematik), Gilles Antoniazza (Geowissenschaften)

praktiken voranzutreiben. Offene Forschungsdaten fördern die Transparenz, die Reproduzierbarkeit und die Zusammenarbeit in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und erlauben der Gesellschaft, von wissenschaftlichen Erkenntnissen zu profitieren. 2024 wurden vier Projekte gleichrangig ausgezeichnet:

- › «PATHOPLEXUS», Swiss TPH, Universität Basel und ETH Zürich
- › «ROADS - REUSING OPENLY ACCESSIBLE RESEARCH DATA FOR STUDENT THESES», ZHAW
- › «OPENWASHDATA», ETH Zürich
- › «ENAC-IT4RESEARCH», EPF Lausanne

### ROBERT-BING-PREIS

Der Robert-Bing-Preis der SAMW wird aus dem Vermächtnis des Basler Neurologen Robert Bing (1878-1956) finanziert. Gemäss den Testamentsbestimmungen des Stifters werden damit hervorragende Arbeiten im Bereich der Erkennung, Behandlung und Heilung von Nervenkrankheiten honoriert. Die Preisträger:innen 2024 sind:

- › ALEXANDER MATHIS UND MACKENZIE W. MATHIS, EPF Lausanne, für ihre Pionierarbeit, die maschinelles Lernen und neurobiologische Verhaltensforschung kombiniert.
- › SUSANNE WEGENER, Universitätsspital/Universität Zürich, für ihre translationale Forschung zur Pathophysiologie und Behandlung von Schlaganfällen

### PRIX A. F. SCHLÄFLI 4

Mit dem Prix Schläfli werden von der SCNAT seit 1866 jährlich die vier besten Dissertationen in den Naturwissenschaften ausgezeichnet. Die Plattformen Biologie, Chemie und Geowissenschaften sowie die Plattform Mathematik, Astronomie und Physik zeichnen dabei jedes Jahr jeweils eine Nachwuchsforscherin oder einen Nachwuchsforscher aus.

- › GILLES ANTONIAZZA, Universität Lausanne, Geowissenschaften
- › JONATHAN GRUBER, EPF Lausanne, Mathematik
- › GABRIEL JORGEWICH-COHEN, Universität Zürich, Biologie
- › JULIA REISENBAUER, ETH Zürich, Chemie

### STERN-GATTIKER-PREIS

Mit dem Stern-Gattiker-Preis zeichnet die SAMW Ärztinnen aus, die Vorbilder für Nachwuchskräfte in der akademischen Medizin sind. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit CHF 15'000 dotiert. Die Preisträgerin 2024 ist:

- › MAGDALENA FILIPOWICZ SINNREICH, Kantonsspital Baselland, für ihre Forschung zu Leberkrankheiten und Leberfibrogenese sowie ihr Engagement als Mentorin.





Gewinnerin Prix de Quervain:  
Amy R. Macfarlane



Prix Expo (v.l.n.r): Jürg Pfister, Generalsekretär SCNAT; Ludovic Maggioni, Direktor des Naturhistorischen Museums Neuenburg (MHNN); Gil Oliveira, Direktor des Postnaturhistorischen Museums; Emmanuelle Giacometti, Präsidentin der Prix Expo-Jury und Direktorin des Espace des inventions Lausanne; Rina Wiedmer, Leiterin Prix Expo

## PRIX EXPO 5

Mit dem Prix Expo zeichnet die SCNAT jährlich eine in der Schweiz realisierte und präsentierte Ausstellung oder verwandte Form aus, welche die Faszination der Natur und der Naturwissenschaften einem breiten Publikum wissenschaftlich fundiert, erlebnisorientiert und gesellschaftlich relevant vermittelt. Der Preis ist mit CHF 10'000 dotiert.

- › «PLATÉOSAURE, CECI EST UN DINOSAURE» vom Naturhistorischen Museum Neuenburg (MHNN)
- › «DINOSAURE DOMESTIQUE», vom Postnaturhistorischen Museum konzipiert und realisiert, ausgestellt im MHNN

## PRIX DE QUERVAIN 6

Der Prix de Quervain ist ein Nachwuchsförderpreis auf dem Gebiet der Polar- und Höhenforschung. Die Schweizerische Kommission für Polar- und Höhenforschung (SKPH) und die Schweizerische Kommission für die hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch (SKJFJ) vergeben gemeinsam jährlich den mit CHF 5'000 dotierten Preis.

- › AMY R. MACFARLANE, ETH Zürich und Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF): «Wie die Mikrostruktur des Schnees in der Arktis das Meereis und das globale Klima beeinflusst»

## PRIX MÉDIA, PRIX MÉDIA NEWCOMER UND PRIX MULTIMÉDIA 7

Der mit CHF 10'000 dotierte Prix Média steht für exzellenten Wissenschaftsjournalismus und würdigt die wichtige Rolle der Journalist:innen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Erstmals wurde 2024 auch ein Prix MultiMédia für multimedialen Wissenschaftsjournalismus ausgeschrieben. Der Prix Média Newcomer richtet sich mit Recherchebeiträgen an junge Talente unter 35 Jahren, um Projekte im Bereich Wissenschaftsjournalismus umzusetzen.

**Prix Média:**

- › ANJA KRUG-METZINGER, «Das Geheimnis der Urzeitmütter», ausgestrahlt auf Arte am 13.4.2024

**Prix MultiMédia:**

- › AURÉLIE COULON, RACHEL BARBARA HÄUBI und KYLIAN MARCOS, «Les Glaces», Le Temps und Heidi.news

**Werkbeitrag Prix Média Newcomer:**

- › GIOVAN PEYROTTI, Filmprojekt «Feu de Corail»

## ACP AWARD 8

Der jährlich von der SCNAT verliehene ACP Award for Atmospheric Research würdigt eine hervorragende Leistung, die im Rahmen einer Doktorarbeit im Bereich der atmosphärischen Forschung erbracht wurde.

- › DOMINIQUE RUST, Empa: «Verifizierung von Emissionen halogener Treibhausgase durch regionale atmosphärische Beobachtungen in Europa»



Verleihung des Prix Média (v.l.n.r): Rachel Häubi, Aurélie Coulon und Anja Krug-Metzinger



ACP Award: Dominique Rust

## STIPENDIEN

### WISSENSCHAFTLICHE POLITIKSTIPENDIEN

Die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien ermöglicht jüngeren Nachwuchsforschenden den Aufbau eines persönlichen Netzwerks an den Schnittstellen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft mit einem Stipendium, das einem Bruttojahreslohn entspricht.

- › NICOLETTA BRAZOLLA, Umweltnaturwissenschaften, ETH Zürich
- › THÉODA WOEFFRAY, Politikwissenschaften, Universität Bern

### KÄTHE-ZINGG-SCHWICHTENBERG-FONDS

Seit 2006 unterstützt die SAMW mit Mitteln aus dem Käthe-Zingg-Schwichtenberg-Fonds Forschungsprojekte auf dem Gebiet der biomedizinischen Ethik. Die Ausschreibung erfolgt jährlich und ist primär auf Nachwuchsforschende ausgerichtet oder inhaltlich auf ein vorgegebenes Thema fokussiert.

- › Thematic call 2024: Seed Grants für Junior-Forschende

### YOUNG TALENTS IN CLINICAL RESEARCH

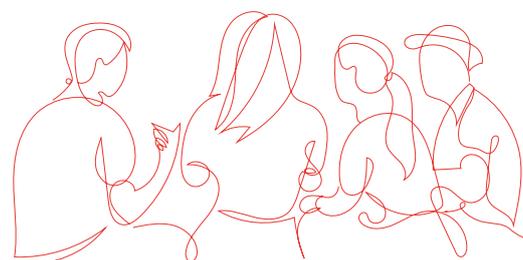
Mit dem Förderprogramm Young Talents in Clinical Research (YTCR) motiviert die SAMW seit 2017 gemeinsam mit der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung junge Ärztinnen und Ärzte für ihre ersten Schritte in der klinischen Forschung.

### NATIONALES MD-PHD-FÖRDERPROGRAMM

Seit 1992 vergibt die SAMW, unter Mithilfe privater Stiftungen und bis 2024 zusammen mit dem SNF, jährlich individuelle MD-PhD-Beiträge. Diese ermöglichen jungen Ärztinnen und Ärzten ein Doktorat in Naturwissenschaften, Public Health-Wissenschaften, klinischer Forschung oder biomedizinischer Ethik an einer Schweizer Universität.

### GERMAINE DE STAËL

Das Programm Germaine de Staël fördert die Zusammenarbeit zwischen französischen und schweizerischen Forschenden durch die Übernahme der Reise- und Übernachtungskosten für kurze (max. 1 Monat) Forschungsreisen zum Partnerteam. Die maximale Fördersumme pro Projekt für das schweizerische Team beträgt CHF 4'500 pro Team und Jahr. 2024 wurden aus über 30 Einreichungen zehn Anträge bewilligt.



# PUBLIKATIONEN

ALLE UNSERE  
PUBLIKATIONEN



Die Akademien der Wissenschaften Schweiz publizieren regelmässig Studien und Factsheets zu gesellschaftlich relevanten Themen und laden auf Entdeckungstouren in weniger bekannte Forschungsgebiete ein.

## REPORTS



VOL. 19, NO. 1  
RNA-Technologien: Wirkmechanismen, Anwendungen und Verabreichungsformen



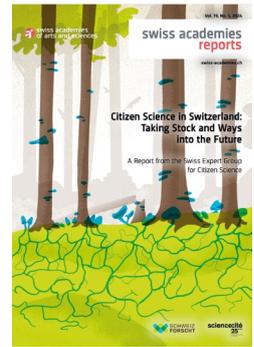
VOL. 19, NO. 2  
Auf der Erfolgsspur: RNA-Technologien in der Medizin und der Landwirtschaft



VOL. 19, NO. 3  
Die Rolle kritischer Materialien in der Energiewende

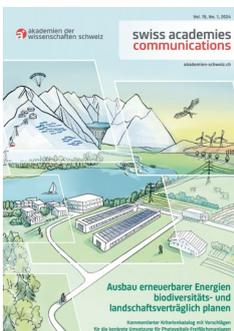


VOL. 19, NO. 4  
Diversità degli insetti in Svizzera



VOL. 19, NO. 5  
Citizen Science in Switzerland: Taking Stock and Ways into the Future

## COMMUNICATIONS



VOL. 19, NO. 1  
Ausbau erneuerbarer Energien biodiversitäts- und landschaftsverträglich planen



VOL. 19, NO. 2  
La science, un droit de l'Homme ?



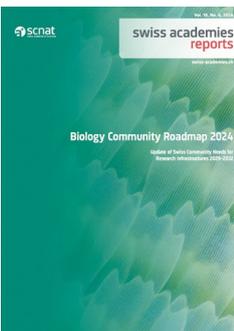
VOL. 19, NO. 3  
Space Research in Switzerland 2022-2024



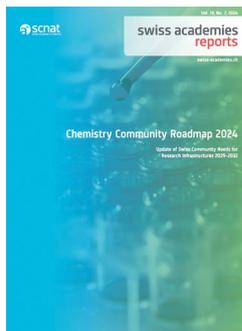
VOL. 19, NO. 4  
Nationales Forschungsprogramm Klima 2024 plus



VOL. 19, NO. 5  
MINT Schweiz - Einblick in geförderte Projekte 2021-2024



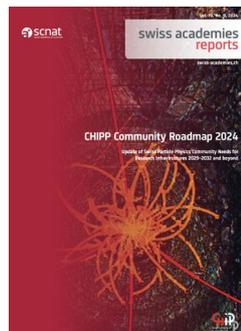
VOL. 19, NO. 6  
Biology Community Roadmap 2024



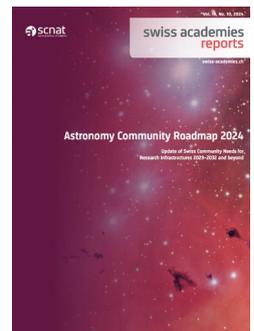
VOL. 19, NO. 7  
Chemistry Community Roadmap 2024



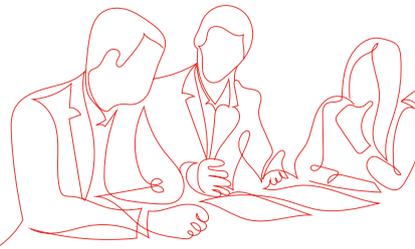
VOL. 19, NO. 8  
Geosciences Community Roadmap 2024



VOL. 19, NO. 9  
CHIPP Community Roadmap 2024



VOL. 19, NO. 10  
Astronomy Community Roadmap 2024



FACTSHEETS



VOL. 19, NO. 11  
Space Community Roadmap 2024



VOL. 19, NO. 12  
Photon Community Roadmap 2024



VOL. 19, NO. 13  
Neutron Community Roadmap 2024

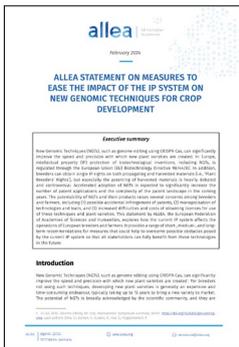


VOL. 19, NO. 1  
Pollenallergie - Auswirkungen eines sich wandelnden Klimas



VOL. 19, NO. 2  
Grosse Risiken und offene Fragen bei der Veränderung der Sonneneinstrahlung als Klimamassnahme

WEITERE PUBLIKATIONEN



ALLEA Statement on Measures to Ease the Impact of the IP System on New Genomic Techniques for Crop Development



SAPEA Successful and timely uptake of artificial intelligence in science in the EU



Data-Literacy-Charta Schweiz

HORIZONTE - DAS SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN



MÄRZ 2024  
Perfekten Tourismus, bitte schön!



JUNI 2024  
Wie Start-ups Feuer fangen



SEPTEMBER 2024  
Feilschen bis zum letzten Tropfen



DEZEMBER 2024  
Wie Forschung für Frieden hinsteht

# JAHRESRECHNUNG 2024

Akademien der Wissenschaften Schweiz  
im Vergleich zum Vorjahr in CHF

## Bilanz

### AKTIVEN

	AKTIVEN per 31.12.2024	AKTIVEN per 31.12.2023
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Flüssige Mittel	2 642 181.84	1 627 535.59
Forderungen gegenüber Akademien	17 828.00	-15 944.00
Kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	7 482.85	5 093.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	14 899.50	836 580.75
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2 682 392.19</b>	<b>2 453 266.24</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 682 392.19</b>	<b>2 453 266.24</b>

### PASSIVEN

	PASSIVEN per 31.12.2024	PASSIVEN per 31.12.2023
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	902 764.85	704 268.25
Kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Sozialvers. und Vorsorgeeinr.	21 907.75	43 269.40
Kurzfristige Kreditzusagen	1 206 465.39	1 148 708.74
Passive Rechnungsabgrenzung	301 420.80	307 523.10
Passive Rechnungsabgrenzung Personalaufwand	50 150.00	38 740.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2 482 708.79</b>	<b>2 242 509.49</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Betriebsreserve allgemein (strategische Vorstandsreserve)	210 756.75	150 141.00
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>210 756.75</b>	<b>150 141.00</b>
<b>BILANZGEWINN/-VERLUST</b>		
Jahresergebnis	-11 073.35	60 615.75
<b>Total Passiven</b>	<b>2 682 392.19</b>	<b>2 453 266.24</b>



# Erfolgsrechnung

## ERTRAG

	2024	2023
<b>BETRIEBLICHER ERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>		
Bundesbeiträge Grundauftrag	2 796 000.00	2 797 400.00
Bundesbeiträge Zusatzaufgaben	2 737 800.00	2 654 200.00
<b>Total Bundesbeiträge</b>	<b>5 533 800.00</b>	<b>5 451 600.00</b>
Weitere Beiträge (u.a. ORD)	338 715.85	319 909.85
Dienstleistungsertrag	32 031.45	32 369.75
Interne Beiträge / Beiträge Akademienverbund	90 000.00	98 500.00
<b>Total weitere Erträge</b>	<b>460 747.30</b>	<b>450 779.60</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>5 994 547.30</b>	<b>5 902 379.60</b>



## AUFWAND

### AUFWAND FÜR WISSENSCHAFTLICHE LEISTUNGSBEREICHE

MINT Mandat	-2 302 481.95	-2 604 548.00
Internationale Zusammenarbeit	-130 571.40	- 156 512.85
Beiträge an langfristige Unternehmungen	-109 808.80	-108 824.05
Beiträge an Dritte	-55 000.00	-55 000.00
Sachaufwand Kernauftrag Wissenschaft und Gesellschaft	-901 471.35	- 867 212.10
Sachaufwand Schwerpunkt Gesundheit im Wandel	1 254.55	-2 602.60
Sachaufwand Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung	-284 836.90	-289 253.80
Strategische Projekte	-83 968.20	-34 548.60
<b>Total wissenschaftliche Leistungsbereiche</b>	<b>-3 869 393.15</b>	<b>-4 118 502.00</b>

### PERSONALAUFWAND

Personalaufwand	-1 335 735.85	-1 195 659.45
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-1 335 735.85</b>	<b>-1 195 659.45</b>

### ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

Raumaufwand	-82 331.15	-77 670.15
IT- und Kommunikationstechnik	-43 165.75	-42 480.55
Möbiliar und Einrichtungen	0.00	-965.60
Betriebsaufwand	-22 041.00	-19 289.20
Vorstand, Jahresversammlung, Revision	-102 568.15	-99 263.10
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	-77 093.25	-115 660.30
Beratungsaufwand	-23 205.80	-8 079.65
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-350 405.10</b>	<b>-363 408.55</b>

### Total Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit

**-5 555 534.10**    **-5 677 570.00**

### FINANZERFOLG

Allgemeiner Finanzaufwand	-549.25	-408.30
Ertrag Finanzanlagen	21 454.65	14 618.60
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>20 905.40</b>	<b>14 210.30</b>

### AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER ERFOLG

Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-837 349.85	-243 898.20
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	366 357.90	65 494.05
<b>Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg</b>	<b>-470 991.95</b>	<b>-178 404.15</b>
Jahresergebnis	-11 073.35	60 615.75

### Total Aufwand und Ertrag

**0.00**    **0.00**



## Anhang per 31.12.2024

### IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTE GRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung entspricht den obligationenrechtlichen Vorschriften des 32. Titels über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 ff. OR).

### ERKLÄRUNG ZUR ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

Der Verein beschäftigte per 31.12.2024 insgesamt 18 Personen mit einem Adäquat von 11.1 Vollzeitstellen. Per 31.12.2023 waren es 15 Personen mit 9.1 Vollzeitstellen.

### DETAILS ZUM AUSSERORDENTLICHEN ERFOLG

<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	2024	2023
Auflösung von Rückstellungen		
- Prix Média	15 892.20	
- Mehrkosten Informatik Hardware und Software	11 000.00	
- SYA, Mentoringprogramm 2022-2024	45 000.00	
- SYA, Mitglieder- und GVs und Netzwerkanlässe 2022-2024	40 000.00	
- SYA, Persönliche Projekte neue Mitglieder	30 000.00	
- SYA, Gemeinsame/Persönliche Projekte 2021	87 465.70	
- SYA, Training und Workshops Methoden und Konzeption	40 000.00	
- SYA, Bildung und Nachwuchsförderung	45 000.00	
- SYA, Weiterentwicklung (inkl. Evaluation)	52 000.00	
- SYA, Persönliche Projekte Mitglieder 2020		39 039.45
- SYA, Gemeinsame Projekte 2020		10 113.50
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>366 357.90</b>	<b>49 152.95</b>

<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>	2024	2023
Bildung von Rückstellungen		
- TA-SWISS / SeC, Partizipative Technologiefolgen-Abschätzung		20 000.00
- SCNAT, Energie, Umwelt und Ressourcen		1 746.20
- Relaunch Website / Institutionelle Kommunikation		20 000.00
- Unternehmensberatung	30 000.00	
- Prix Média		25 000.00
- MINT Mandat 2021-2024	350 318.05	47 152.00
- MINT-Studie 2024	11 031.80	
- Aus- und Weiterbildung	8 000.00	
- Netzwerkanlässe	135 000.00	
- Assistenz Verwaltung	110 000.00	
- SYA, Mentoringprogramm 2025-2028	12 000.00	
- SYA, Gemeinsame/Persönliche Projekte 2025-2028	50 000.00	
- SYA, Training und Workshops 2025-2028	30 000.00	
- SYA, ENYA Kongress	76 000.00	
- SYA, Implementierung Evaluation 2025-2028	15 000.00	
- Strategische Projekte		20 000.00
- Wissenstransfer und Optimierung Kommunikationskanäle		40 000.00
- Datenbank digitale Assets		6 000.00
- Konzept und Ausführung Records Management		18 000.00
- Swiss School of Public Health 2025/2026		10 000.00
- MINT Nachwuchsbarometer		25 000.00
- Mehrkosten Informatik Hardware und Software	10 000.00	11 000.00
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>837 349.85</b>	<b>243 898.20</b>

**SOLIDARHAFTUNG MIETVERTRAG HAUS DER AKADEMIEN, LAUPENSTRASSE 7, 3008 BERN**

Als Gesellschafter der einfachen Gesellschaft «Haus der Akademien» haftet der Verein solidarisch für die Mietzinsausstände inkl. der anteiligen Heiz- und Nebenkosten.

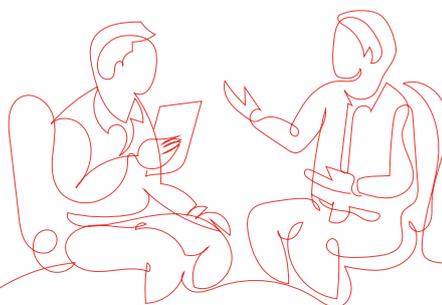
Der Mietvertrag wurde am 1. April 2015 auf eine feste Dauer von zehn Jahren abgeschlossen und in der Zwischenzeit um weitere fünf Jahre verlängert. Der Vertrag kann unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist auf den 31. März 2030 gekündigt werden.

Der jährliche Mietzins beläuft sich ab dem 1. April 2025 auf CHF 552'996 (bis 31.3.2025 CHF 533'820) zuzüglich Akonto für Heiz- und Nebenkosten von CHF 42'000 (bisher CHF 70'840).

Der jährliche Gesamtbetrag beträgt ab April 2025 somit CHF 594'996 (Vorjahr CHF 604'660).

Die gesamte Mietschuld fällig per 31.12.2024 bis 31.3.2030 beläuft sich auf CHF 3'126'145.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER SOZIALVERSICHERUNGEN	2024	2023
AHV, UVG, KTG	21 907.75	43 269.40





Tel. +41 31 327 17 17  
www.bdo.ch  
bern@bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an die Delegiertenversammlung der  
Akademien der Wissenschaften Schweiz, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Akademien der Wissenschaften Schweiz für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bern, 27. Februar 2025

BDO AG

Thomas Wälti

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Maik Morf

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage  
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

# KONTAKTE (Stand 31.3.2025)

## VORSTAND / GESCHÄFTSLEITUNG UND STAB / DELEGIERTE

### a+

#### **Akademien der Wissenschaften Schweiz, Bern**

YVES FLÜCKIGER

Präsident

MARIANNE BONVIN

Geschäftsführerin

SINDY SCHMIEGEL WERNER

Kommunikationsverantwortliche

ROGER PFISTER

Leiter internationale

Zusammenarbeit

### SCNAT

#### **Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, Bern**

PHILIPPE MOREILLON

Präsident

JÜRIG PFISTER

Generalsekretär

#### **Delegierte**

LUKAS BAUMGARTNER

Lausanne

BARBARA KÖNIG

Zürich

### SAMW

#### **Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Bern**

HENRI BOUNAMEAUX

Präsident

VALÉRIE CLERC

Generalsekretärin

#### **Delegierte**

DIETER SCHOLER

Bottmingen

PAUL HOFF

Zollikon

### SATW

#### **Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften, Zürich**

BENOÎT DUBUIS

Präsident

ESTHER KOLLER-MEIER

Generalsekretärin

#### **Delegierte**

RENÉ HÜSLER

Rotkreuz

PETER SEITZ

Zürich

### SAGW

#### **Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern**

SUSANNE BICKEL

Co-Präsidentin

BERNHARD TSCHOFEN

Co-Präsident

BEAT IMMENHAUSER

Generalsekretär in Co-Leitung

LEA HALLER

Generalsekretärin in Co-Leitung

#### **Delegierte**

BERNHARD TSCHOFEN

Zürich

MICHAEL STAUFFACHER

Zürich

### Stiftung

#### **SCIENCE ET CITÉ, Bern**

NICOLA FORSTER

Präsident

PHILIPP BURKARD

Geschäftsführer

#### **Delegierte**

FARIDA KHALI

Freiburg

BJÖRN MÜLLER

Zürich

#### **Stiftung für Technologiefolgenabschätzung TA-SWISS, Bern**

PETER BIERI

Präsident TA-SWISS

Vize-Präsident a+

ELISABETH EHRENSPERGER

Geschäftsführerin

#### **Delegierte**

BRUNO BAERISWYL

Bern

OLIVIER GLASSEY

Lausanne

### JAS

#### **Junge Akademie Schweiz, Bern**

SABRINA H. KESSLER

Sprecherin (seit 21.6.2024)

KARIN SPYCHER

Leiterin



## AKADEMIEN UND KOMPETENZZENTREN

### **Akademien der Wissenschaften Schweiz a+**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
info@akademien-schweiz.ch  
www.akademien-schweiz.ch

### **Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 93 00  
info@scnat.ch  
www.scnat.ch

### **Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 50  
sagw@sagw.ch  
www.sagw.ch

### **Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 70  
mail@samw.ch  
www.samw.ch

### **Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW**

St. Annagasse 18, 8001 Zürich  
Tel. 044 226 50 11  
info@satw.ch  
www.satw.ch

### **Stiftung für Technologiefolgenabschätzung TA-SWISS**

Brunngasse 36, 3011 Bern  
Tel. 031 310 99 60  
info@ta-swiss.ch  
www.ta-swiss.ch

### **Stiftung Science et Cité**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 80  
info@science-et-cite.ch  
www.science-et-cite.ch

### **Junge Akademie Schweiz JAS**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 35  
info@swissyoungacademy.ch  
www.swissyoungacademy.ch

## KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN

### **Kommission Wissenschaft und Politik**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
Präsident: Bernard Lehmann  
Geschäftsführung: SCNAT

### **Kommission Wissenschaft und Gesellschaft**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
Präsident: Nicola Forster  
Geschäftsführung: Science et Cité

### **Fachstelle für Open Research Data**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 11  
ord@akademien-schweiz.ch  
Leiterin: Olivia Denk (Spezialistin Open  
Science)

### **Network for Transdisciplinary Research td-net**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 93 60  
td-net@scnat.ch  
Präsident: Christoph Küffer  
Geschäftsführerin: Theres Paulsen

### **Expert:innengruppe Wissenschaftliche Integrität**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 35  
integrity@akademien-schweiz.ch  
Präsident: Edwin Charles Constable  
Geschäftsführerin: Karin Spycher

### **Erweiterte Energiekommission**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 93 52  
urs.neu@scnat.ch  
Jochen Markard, Co-Präsident a.i., Regina  
Betz, Co-Präsidentin a.i.  
Geschäftsführer: Urs Neu

### **Schweizerische Kommission für Polar- und Höhenforschung SKPH**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 93 54  
roger.pfister@akademien-schweiz.ch  
Präsident: Naki Akçar  
Geschäftsführer: Roger Pfister

### **Kommission für Tierversuchsethik**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 306 92 70  
mail@samw.ch  
Präsident: Hanno Würbel  
Geschäftsführerin: Andrea Ker

## MITGLIEDSCHAFTEN

**Globale Ebene**

**CAETS** International Council of Academies of Engineering and Technological Sciences

**CIOMS** Council for International Organizations of Medical Sciences

**ENRIO** European Network of Research Integrity Offices

**globalTA** - Global Technology Assessment Network

**IAP** InterAcademy Partnership

**ICPerMed** International Consortium for Personalised Medicine

**ISC** International Science Council

**UAI** Union Académique Internationale

**Europäische Ebene**

**ALLEA** All European Academies

**CoARA** Coalition for Advancing Research Assessment

**DARIAH** Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities

**EACME** European Association of Centres of Medical Ethics

**EASAC** European Academies Science Advisory Council

**EADH** European Association for Digital Humanities

**ECSA** European Citizen Science Association

**ECSITE** European Network of Science Centres and Museums

**ENRESSH** European Network for Research Evaluation in the Social Sciences and the Humanities

**ENRIO** European Network of Research Integrity Offices

**EPTA** European Parliamentary Technology Assessment

**Euro-CASE** European Council of Academies of Applied Sciences, Technologies and Engineering

**EUSEA** European Science Engagement Association

**FEAM** Federation of European Academies of Medicine

**NTA** Netzwerk Technikfolgenabschätzung

## IMPRESSUM

KONZEPT / PROJEKTLEITUNG:  
Astrid Tomczak-Plewka

## AUTOR:INNEN

Philipp Burkard

Franziska Egli

Ester Elices

Marcel Falk

Lea Haller

Josua Kuonen

Fabian Schluemp

Ivo Schmucki

Marianne Stäger

Astrid Tomczak-Plewka

## ÜBERSETZUNG:

Marie-Jeanne Krill

## LAYOUT UND GRAFIK:

Push'n'Pull AG, Bern

## FOTOS:

Annette Boutellier, Bern

## LEKTORAT:

Florim Ceka

David Perrot

Sindy Schmiegel

## DRUCK:

Ast & Fischer AG, Bern





**Akademien der Wissenschaften Schweiz (a+)**

Haus der Akademien  
Laupenstrasse 7, Postfach  
3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
info@akademien-schweiz.ch

 akademien-schweiz.ch

 company/swiss-academies

 @swiss\_academies

 @swiss\_academies